

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Band:** 10 (1997)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Dietiker mit Metall : Christoph Hindermanns neuer Stuhl für die Firma Dietiker  
**Autor:** Steinmann, Nadia  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120650>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dietiker mit Metall

**Die Stuhl- und Tischfabrik Dietiker, Stein am Rhein, hat am letzten Designers' Saturday einen Prototypen vorgestellt. Jetzt geht er in Produktion: Der Stuhl «Orta» von Christoph Hindermann.**

Seit 120 Jahren gibt es Dietiker, Stein am Rhein, Fabrikant für Stühle und Tische, der einmal als Schreinerei klein angefangen hat und heute mit einem Jahresumsatz von 23 Mio. Franken zu den grösseren Betrieben gehört. Einen Namen gemacht hat sich die Firma mit Stühlen und Tischen von Designern wie Willy Guhl, Bruno Rey, Charles Polin, Robert Haussmann, Kurt Thut und Hans Eichenberger. «Diese Tradition möchten wir weiterführen. In dieser schnelllebigen Zeit, wo z. B. in der Gastronomie Einrichtungen nicht länger als fünf Jahre bestehen, wollen wir Möbel machen, die man nach dreissig Jahren noch renovieren kann. Zudem sind unsere Möbel auf einfache Weise und mit wenig Materialaufwand wandelbar und so auch für die Gastronomie interessant», erklärt Ulrich K. Weber, seit April dieses Jahres neuer Geschäftsleiter von Dietiker (HP 5/97).

## Schneller, flexibler

Eine wichtige Herausforderung ist für Ulrich Weber die Produktion: Schneller und flexibler. Das heisst: wenige, einfache Arbeitsprozesse, Tätigkeiten eliminieren, die zuviel Zeit verschwenden, stärker in Gruppen arbeiten und mehr Verantwortung für jeden einzelnen Mitarbeiter. Expressaufträge sollen alltäglich werden; eine Bestellung von 100 Tischen z. B. wird künftig in 10 Tagen geliefert.

«Wir können heute die Produktion schon früh in die Entwicklung einbeziehen. So können wir Ideen schneller ausführen», sagt Ulrich Weber. So geschehen auch beim neuen Stuhl «Orta», dessen Prototyp Dietiker im November letzten Jahres am Designers' Saturday in Langenthal vorgestellt hat (HP 12/96).

## Metallstuhl «Orta»

Der Basler Innenarchitekt Christoph Hindermann kam mit der Idee, einen leichten, einfachen Universalstuhl zu machen. Zusammen mit Dietiker entwickelte er den Prototypen bis zur Produktionsreife weiter. Im August ist die Produktion von «Orta» angelaufen, ein



Die Rückenlehne gibt es in verschiedenen Farbtönen oder mit einem Stoff- oder Lederbezug

Bei «Orta» von Christoph Hindermann lässt sich die Rückenlehne leicht auswechseln

Stuhl, der für 290 Franken verkauft wird. «Ortas» wichtigster Teil ist sein Rücken, ein dreidimensional gebogener Metallbügel ergibt die Form der Lehne. Sie ist mit einem feinen Netz aus Trevira bespannt, das in der Lebensmittelindustrie als Sieb verwendet wird. Das Material ist für den Rücken angenehm, da es leicht federt, zudem ist das Sieb so weich, dass man mit den Kleidern nicht hängen bleibt.

Das Untergestell aus Metall braucht nur drei Verbindungen. Die Sitzfläche übernimmt die runde, weiche Form der Rückenlehne. Hindermann wählte dafür PUR-Integral Hartschaum, denn er wollte eine Stuhl ohne Holz machen. Polyurethanschaum ist ein ökologisches Problem, wie in HP (4/97) beschrieben. Doch wird es bei «Orta» nicht mit anderen Materialien vermischt, ist zudem sehr langlebig und kann ganz recycelt werden.

«Orta» ist ein Baukasten. Die Rückenlehne gibt es in verschiedenen Farbtönen; möchte man eine andere Farbe, so kann man die Rückenlehne abnehmen

und für ca. 30 bis 40 Franken ersetzen. Noch einfacher geht's mit einem Stoff- oder Lederbezug, den man über das Netz stülpt und mit einem Klettverschluss befestigt. Das Untergestell ist verchromt, verzinkt oder sogar pulverbeschichtet in jeder Farbe erhältlich.

## Gegensätze

«Orta» ist das Resultat einer gelungenen Zusammenarbeit: Das Können des Designers und Innenarchitekten Christoph Hindermann und die Erfahrung von Dietiker. Die Firma arbeitet meist mit zwei bis drei bekannten Designern, die gutes, solides Handwerk machen. Das gilt nun auch für die nächste Zukunft: Zusammen mit Burkhard Vogt-herr, dem international bekannten Designer, arbeitet Dietiker an neuen Produkten. Das erste – ein Holzstuhl – ist im September auf dem Markt.

Doch wie steht es mit jungen Schweizer Designern? Ulrich Weber geht direkt auf junge Talente zu. Ob und was dabei herauskommt – wir lassen uns überraschen. **Nadia Steinmann**

Mit einem Kupplungsstück lassen sich mehrere Stühle verbinden

